

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.

Sprechstunden der Redaction:
Bismarckstr. 10-12 Uhr.
Nachmittags 5-6 Uhr.

In der Expedition erhaltene Manuscripte werden
zu 10 Kreuzern mitgenommen.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate am
Bismarckstr. 10-12 Uhr.
am Sonntag und Festtagen früh bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Unterfildstraße 21.
Leopold Schuler, Antonienstraße 18, n.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 85.

Dienstag den 25. März 1884.

Heftige 18,400.

Abonnementpreis viertel. 4/2 M.
incl. Postgebühren 6 M.
Jahrespreis 16 M.
Jahrespreis 16 M.
Jahrespreis 16 M.

Inserate 600 Zeilen 20 Pf.
Jahrespreis 16 M.
Jahrespreis 16 M.

Reklamen unter dem Redaktionsstrich
die Spalten 50 Pf.
Jahrespreis 16 M.
Jahrespreis 16 M.

78. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir werden in nächster Zeit aus wohlfahrtspolizeilichen
Gründen die Parthe von 30 m unterhalb des Fährplatzes
bis zum Einfluß in die Pleiße abzulassen und in die
Mitte des damaligen Parthebettes eine gemauerte Rinne
mit Vorläufen einbauen.
Dadurch wird das Auslaufen von irgend welchen Abfällen
aus den anliegenden Grundstücken in die Parthe
höchstens gänzlich ausgeschlossen; es sind deshalb alle in die
Parthe anliegenden Hausanschlüsse und dergleichen Anlagen
zu besichtigen.
Die gegen die Besichtigten schon jetzt hiermit mit der
Anforderung in Kenntniß, rechtzeitig für Befreiung der
besagten Anlagen und für Herstellung neuer Hausanschlüsse
nach der Hauptstraße der Pleiße Sorge zu tragen, bei
denen die nöthigen Anträge bei uns zu stellen.
Leipzig, am 13. März 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin, Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Expositiohallen wird
Mittwoch, den 26., und
Donnerstag, den 27. März, von
8 bis 11 Uhr erpöht.
Leipzig, den 24. März 1884.
Das Königlich-Preussische Amt.
Dir. Julius Burdhardt.

Erledigt

Bei der die von uns unter dem 27. vorigen Monats wegen des aus
dem Expositiohallen vertriebenen Zeichners Carl Friedrich Schulz
ausgeübten Expositiohallen.
Leipzig, am 21. März 1884.

Vertheigerung.

Mittwoch, den 26. März, Vormittags 9 Uhr an
vor dem Expositiohallen am Hauptbahnhof (Bismarckstr.)
3 Körpchen (1) bestehend aus antiken Silbergeschloß
entworfene, bez. in Holzbohlen u. aufzubehaltene Gegenstände, u. A.
Strohstühle, alle in gutem Zustande, u. f. w., gegen sofortige
Bezahlung öffentlich veräußert. Die Bedingungen können bei
den Expositiohallen ausgemerkelt werden, als: Bismarckstr., Expositio-
hallen, Zimmer 21, am 20. März 1884.

Vertheigerung.

Sternwartenstraße Nr. 45, alte Nr. 16, sollen Dienstag, den
25. dieses Monats, 4 Uhr Nachmittags, drei Verguldungspressen,
ein Holzwerk, eine Schneidmaschine, eine Wappenschere,
Schneidmesser, Holzbohlen, Holzbohlen, Holzbohlen, Holzbohlen,
Kampel und verschiedene andere zum Aufhängen dienliche
Gegenstände sowie einige Möbel veräußert werden.
Leipzig, den 21. März 1884.

Bekanntmachung, Schulneubau betr.

Die Zimmerer, Tischler, Klempner und Malerarbeiten
zum Schulneubau in Reudnitz 1. u. 2. sollen zur Ausführung
gegen Vorbehalt der Reudnitz unter den Schulbauarbeiten vergeben
werden.
Kaufanschläge sind gegen Erlegung der Kaution in
Reudnitz 1. u. 2. zu entnehmen, welche auch die
Bedingungen und Bedingungen zur Ausführung enthalten.
Die Kaufanschläge sind bis zum 3. April d. J. Abends
6 Uhr, unter der Aufsicht des Schulbauamtes, vor dem
Schulbauamt zu erhalten.
Schlesien, den 24. März 1884.

Der Schulbauamt.

Gen.-Bsch. Dietrich, Beisitzer,
mit Wohnung in Reudnitz.

Nichtamtlicher Theil.

Der Ordnungsumschwung in der Schweiz.

Nach der Ansicht eines großen Theils der schweizerischen
Landespolitiker wäre die Schweiz ein so friedl. Land, welches
wahrhaftig registriert, daß das Ausland gar kein Recht hätte,
sich in die inneren Angelegenheiten der Schweiz einzumischen
oder mit ihrer Aufrechterhaltung internationaler Fragen
unzufrieden zu sein. So oft in letzter Beziehung von irgend
einem ausländischen Staate Reclamationen an die Schweiz
gerichtet wurden, erob sich darüber in der Presse des Landes
ein großer Lärm. Die Einen behaupteten, die Polizei des
Auslandes wäge sich an, in der Schweiz den Herrn zu spielen,
was nicht geduldet werden dürfe, während Andere sämtliche
Monarchien Europas als die erklärten Feinde der
Eigenschaft bezeichneten, die nur einen Vorwand suchten,
um einmal mit der ihnen verhassten Republik anzu-
bündeln. Es schloß auch nicht an Reclamationen, in
denen die Schweizer in Folge von ersten diplomatischen
Verhandlungen des Auslandes von einem fremden Kriegs-
führer belästigt wurden, dessen Vorkommen um so komischer
wirkte, wenn man den unerschütterlichen Willen des
Landes üblichen Willens kennt. Wir erinnern uns noch
an den fünfjährigen Kampf überaus trübseligen Gedränge
eines Cantonspolitikers gegenüber dem damals wegen Neu-
erung zwischen Preußen und der Schweiz ausgebrochenen
Krieg. Dieser letztere Eigenschaft ähnelte sich in einem Will-
kürlichen Willkürselbstverweigerung: „Lagt die Prüfte nur fomme!“
Wir habe 30,000 Schweizer Soldate, die wolle wie ihre
Gegensätze und dreimal so viele. Nach 90,000 Schuß!
Da aber ein Schweizer Gefolge im Kampf mit sich, für folgender-
maßen 90,000 Gefolge hin.“
Dieser merkwürdige militärische Verteidigungsvorstoß
machte damals ganz ernstlich in allen Schweizer Wäldern
den Lärm. Wenn wir nicht irren, ist er von einem Züricher
Cantonspolitiker ausgegangen.
Solche Prozeduren und Überhandversuche gegen die
Erklärung der internationalen Politik der Schweiz waren
aber dort niemals von langer Dauer, zumal dann nicht,

wenn die betreffende ausländische Regierung bei dem Bundes-
rathe in Bern mit Ernst und Nachdruck vorging. Da wurde
noch immer friedlich eingeschritten und die berechtigste Forde-
rung des Auslandes erfüllt, weil man in entscheidenden
Augenblicke in Bern doch zur Ansicht gelangt war, daß man
sich in einem Kriege gegen das Ausland doch nicht alljährlich
auf die „Schweizertrüge“ und die Trefflichkeit der „30,000
Schützen“ verlassen dürfe.
Nach bezüglich der seit einiger Zeit auf der Tagesordnung
stehenden Anarchistenfrage hat sich die schweizerische Presse
gegen das Ausland nicht sehr zuvorkommend erwiesen, wie
wohl es für jeden vernünftig und rechtlich denkenden Menschen
auf der Hand lag, daß gegen jene internationale Verbrecher-
bande mit allem Nachdruck vorgegangen werden und für
jede jede Zukunft in einem europäischen Staate ausge-
schlossen sein müsse. Auch in dieser Frage ist das traditionelle
Liebeswollen und ganz ungewöhnliche Mißtrauen der
schweizerischen Cantonspolitiker gegen das Ausland abermals
hervorgetreten und hat in der mehr oder minder radical
angelegenen Schweizer Presse zu ganz merkwürdigen Auf-
setzungen und Meinungsäußerungen geführt, die eben nur in
der „freien“ Schweiz möglich sind.

Diesmal hat aber der Bundesrath in Bern noch viel
rührender eingegriffen, als es sonst in ähnlichen Confliktfällen
geschehen ist. Die schweizerische Centralregierung hat nämlich
in der Anarchistenfrage einen Beschluß gefaßt, welcher alle
diplomatischen Verhandlungen und die in der Schweiz
miträumlich aufgenommene Intervention der fremden Staaten
überflüssig macht. Der Bundesrath hat entschieden, daß die
anarchistischen Verbrecher den gewöhnlichen Strafrecht ver-
fallen, und die Regierungen der Cantone angewiesen, in diesem
Sinne gegen die auf ihrem Gebiete sich aufhaltenden und der
Vertheilung an anarchischen Verbrechen verdächtigen „Ge-
noffen“ einzuschreiten. Die Schweiz hat also, wie man aus
diesem Beschlusse erzieht, thatsächlich eingeschritten und den Forde-
rungen des Auslandes gegenüber den wüthen Drohungen der
Anarchisten völlig entsprochen. Es wird nun die Pflicht der
Landesregierungen sein, jenen Beschluß des Bundesrates in allen
Puncten gewissenhaft durchzuführen. Die Schweiz wird da-
durch gewiß nicht zu Schaden kommen oder sonst politisch
prejudicirt werden. Derselbe gibt es ja auch dort und
Hochachtung, welche begreifen, daß ein Verbrecher immer
ein Verbrecher, ein Räuber stets ein Räuber und ein Dieb
jederfall ein Dieb ist, welche Kräfte auch diese ge-
meinen Verbrecher geleistet haben mögen; eine Erkenntniß, die
den Schweizer unendlich zum Nachtheile gereichen kann.

Da also die schweizerische Landespolitik der öffent-
lichen Meinung Europas entgegen und anstößig den
Beschluß gefaßt hat, die gewöhnlichen Strafrechtungen
der Anarchisten seien von den gewöhnlichen Strafrechtungen
zu verfallen, so hat die Lösung der Anarchistenfrage einen
entscheidenden Schritt vorwärts gethan und wird die diplomatische
Behandlung nur noch so weit in Anspruch nehmen, um
zwischen den einzelnen Staaten Vereinbarungen über den
direkten gegenseitigen Verkehr der Polizei- und Justizbehörden
zu treffen. Solche Vereinbarungen sind aber bezüglich der
Nothwendigkeit einer solchen, nachdrücklichen Verweisung
gemeiner Verbrecher schon längst zwischen verschiedenen
Staaten zum Abschluß gelangt, ohne daß dagegen irgend
ein Einpruch erhoben worden wäre. Die Schweiz hat
seiner Zeit sich dementsprechend gefunden, den russischen
Richtern die Anarchisten, der in seiner Delimitation einen politischen
Rend bezugnehmend, der russischen Regierung anzuverleihen.

Der Staatsrath hätte also das gewöhnliche, hinter den
Anarchisten beruhende Verfolgungsmittel, falls sich an-
geschick der internationalen Agitation und der verbrecherischen
Verzweigungen des Anarchismus die politischen Ausschreitungen
und Telegramme nicht besser als die gedruckte Sprache eines
Verbrechens empfehlen würden. Die Wirkung in die Ferne
ist ja bei den Anarchisten mit raffinierter Geschicklichkeit, fast
nach dem Muster des diplomatischen Dienstes, organisiert, wie
viel die Unterwerfung des an dem Wiener Wechselstuden-
besitzer Geier verübten grauenhaften Mordes acurndig
beweist. In einer Berner Anarchistenliste ist unent-
wählich das Verbrechen zur Sprache gekommen, in Wien ist es
verübt worden, in Bern hat man die geraubten Papiere ver-
kauft. Nicht ist einleuchtender, als daß die Unterwerfung
und Strafgerichte aller Länder angefaßt solcher Vorgänge in
direkten Verkehr zu einander führen müssen, wodurch die
bisherige diplomatische Behandlung über die Anarchistenfrage
eine ausschließlich politische geworden ist. Was gegenwärtig
in England über die Organisation einer internationalen anti-
anarchistischen Polizei verhandelt wird, ist freilich noch ohne
Gewicht und vielleicht auch von fraglichem praktischen Werth,
die heutige einfache Lösung bedeutet aber an und für sich
schon einen sehr bemerkenswerthen Fortschritt gegen das
anarchistische Verbrechen.

Diese Lösung hat sich von selbst ergeben, da die Schweiz,
der letzte Staat, welcher den Charakter der anarchischen
Verbrechen als offene Frage betrachtete und die alle Über-
lieferung des dort getriebenen Alptrichtes reiflich erwägen
mußte, sich aus dem öffentlichen Meinung aller übrigen
Länder angeschloßen hat, welche die Plutokratie der wä-
nigen Feinde der Gesellschaft als gemeine Verbrechen be-
zeichnet. In England haben die vielen Dynamit-Attentate
längst die sonderbare „freiwillige“ Auffassung corrigiert, daß
das Motiv für die Verurteilung der That entscheidend und
deshalb die Tendenz des Unthuns der Gesellschaft eine
politische sei; die englische Regierung hat nicht gezögert, sich
bezeichnend für die nordamerikanische Union und über-
haupt an die französische Regierung zur Mitwirkung
gegen die „Politik“ der Dynamitkinder zu wenden. In
Paris sind vor Jahr und Tag die Anarchisten, welche im
Handlung St. Germain die Wälder plünderen, wegen
gemeiner Verbrechen zu längeren Gefängnisstrafen verurtheilt
worden. In den germanischen Staaten hat niemals eine
andere Auffassung geherrscht, als daß das Verbrechen eben
nur Verbrechen ist; nur die allerdings in einem zweifelhafte
Deutsch geschriebenen extrem-demokratischen Schweizer Blätter
machten von dieser Auffassung eine Ausnahme. Diese letzten
wunderlichen Vertheiliger des Anarchismus-Kultus traten mit
einem solchen Lärm auf, daß man hätte meinen können, die
Mehrheit des schweizerischen Volkes habe wirklich hinter
ihnen, ja das empörende Treiben der Anarchisten in Bern und
Jürich wurde den jenen Organen förmlich ermutigt. Es
war wirklich zu besorgen, daß diese Agitation in der Schweiz
weitere Verbrechen herbeiführen, weshalb es hohe Zeit schien,
an den verdammtlichen Bundesrath ein sehr ernstes, nach-
drücklich Wort zu richten. Das hat auch geschehen, weil

wie bereits erwähnt, die anarchischen Verbrecher dem
Strafgerichte überwiesen worden sind. Allerdings wird es
nun bei der beschränkten Competenz des schweizerischen
Bundesgerichts in Strafsachen die Pflicht der Straf-
gerichte der Cantone sein, gegen die gemeingefährliche internationale
Verbrecherbande vorzugehen. Da das nun von rechtgelehrten
Richtern oder den aus dem Volke gewählten Bürgern ge-
schieden wird; es dürfen in beiden Fällen extempore-demokratische
Reigungen die strenge Objectivität der Richter unter keiner
Bedingung trüben.
Die Schweiz hat also vorläufig, mindestens formell, ihre
internationalen Pflichten dem Auslande gegenüber erfüllt,
was auch nach der ganzen Lage und den Verhältnissen dieses
kleinen Landes schließlich zu erwarten war. Es erübrigt nur
noch die praktische Durchführung des erhöhten demokratischen
Beschlusses zu beobachten und dafür zu sorgen, daß
dieser nicht von dem Liebeswollen demagogischer Cantons-
politiker und demokratischer Redner illusorisch gemacht werde.

Leipzig, 25. März 1884.

Bei dem Eintritte der Präsidenten der gegenwärtig
in Berlin verammelten repräsentativen Körperschaften hat
Se. Majestät der Kaiser Gelegenheit genommen, sich über
den Weg der Befreiung auszusprechen, welches ihm die
Reichstags-Verhandlungen über das Socialistengesetz
genügt haben. Se. Majestät hat dabei sehr nachdrücklich an
die Vorfänge erinnert, welche den Entschluß des Reiches veran-
laßt und sich auch warnend darüber ausgesprochen, daß die
gegenwärtige äußerliche Ruhe als eine vollständige Sicherheit
angesehen werde.

In der Freitag-Sitzung des Reichstags hat der
Abg. Fiedler es genügt, daß auf der Deutschertribüne
eine Anzahl Geheimpolitiker sich befanden hätten. Der
Präsident betritt diese Thatsache, aber, wie es nach den
Mittheilungen einiger Mitglieder ist, mit Unrecht. Die
Geheimpolitiker seien, so lange Herr Bismarck im Reich-
stag anwesend war, in der That auf der Tribüne gewesen
sein. In dies richtig, so wird man in dieser Thatsache doch
gerade nicht finden können, was eine Rüge verdient,
sondern, daß die Vertheilung nicht etwa den Journalisten
den Weg verperrt haben, was ja nicht der Fall gewesen
sein soll. Abg. Winterhagen sagte außerdem unter dem
Vorfall soll das ganze Haus: „Meine Herren! Ich weiß
nicht, wie und die Frage interessiren kann, ob ein Mitglied
der Geheimpolitik hier anwesend ist oder nicht. (Sehr
richtig!) Alles, was wir hier thun, ist öffentlich, und wenn
wir es geheim thun, dann möchte ich, daß die Geheimpolitik
es sieht. (Beifall.) Ich habe nichts dagegen, wenn sich
einer der Kategorie hier befindet. Es würde freilich nicht
angehen sein, wenn sie nur gerade in Räumen wären, die
für andere bestimmte Räume vorhanden sind. Die Tribüne
ist ja für Andere da, warum nicht auch für diese Herren?
Wie viele Frage an den Herrn Minister habe ich vollkommen
überflüssig und ich glaube auch nicht, daß der Herr Minister
überflüssig ist, davon zu antworten. (Beifall.) Denn er
ist leibhaftig hier als Minister der Innern und Ober der
preussischen Polizei. Die Frage, Abg. Bismarck hat hier-
auf den Tribüne des Reichstags sammeln sich ist nicht
vertheilungsmäßig Element. Dagegen die Polizei ist für
dieselben von der Tribüne aus, von welcher die beste
Wachmann gehalten werden kann, im Interesse des Herrn
Bismarck zu beobachten, so wird man dagegen mit Recht
ja nicht einwenden können. Gütige der Reichstag selbst
eine Vertheilung zur Vertheilung, so würde es verantwort-
lich sein und die Pflicht haben, die Collegen wirklich beobachten
zu lassen. Wenn Geheimpolitiker, die aufstehen den Herrn
Bismarck überall umgeben, dies auf öffentlichen Tribünen
thun, so wird man ihr Verhalten, das Ansehen nicht,
und doch den Reichstag selbst völlig unbehelligt läßt, nur
für pflichtgemäß halten können.“

Wie die Polen auf die gesammten Verhältnisse Eis-
landens in mehr als einer Beziehung einen unheilvollen
Einfluß ausüben, so entfalten sie auch in Galizien selbst
einen wahren Terrorismus gegen Alles, was nicht mit
Volontäth sich bekennt. Obwohl die Polen in Galizien nur
die Hälfte der Bevölkerung bilden, so haben sie doch fast alle
Aemter, alle Stellen im Heer; die drei Millionen Ruthenen,
die die Mitte und den Osten des Landes bevölkern, wie auch
die 350,000 Deutschen, die über das ganze Land zerstreut sind
und in kleinen Sprachinseln leben, werden schonungslos unter-
drückt und vergeblich. Durch allenthalben unzulässige Mittel
haben es die Polen so weit gebracht, daß nur noch einige
wenige Ruthenen im Wiener Reichsrath und im galizischen
Landtage sitzen. Nichts gab der ruthenische Abgeordnete
Kulaczewski den Polen seiner Stammesgenossen im Ab-
geordnetenhaus zu Wien verübten Anstreich: „Die Juden
in Galizien haben sich immer mehr vertheiligt. Der
galizische Landtag hat sich als polnischer Landtag entpuppt,
der Landesausschuß ist ein rein polnischer. Offenbar genügt es,
wenn meine drei Millionen Stammesgenossen nur Steuern
zahlen. Die Spitzen aller Landeshörden sind darinnen in po-
lischen Händen, bei den Ministerien haben wir so gut wie keine
höheren Beamten, der unsere Nationalität angeht. Die
polnischen Deputaten befinden sich noch immer in ungeheurer
Höhe des Dobromir Reiches und seiner Güter, und zwar
so überaus wohl, daß sie bereits Riese machen. Ich all-
mählich aus unserer übrigen Rühler zu bemächtigen. Wie es
mit unserer sprachlichen Gleichberechtigung steht, ist in-
besondere darauf hervor, daß für die 3 Millionen Ruthenen
nur eine Mittelschule existirt. Die Verbreitung unserer Sprache,
unserer Sprache ist so gering, daß weder ein genügender Antheil
des Reichstages, welches wir gegen das Ministerium des
Innern erreicht haben, noch aus Berechnungen früherer
Regierungen, die zu unseren Gunsten erlassen wurden,
gegen Verengung und zu schämen vermögen. Die Regie-
rung sollte die Worte des Abgeordneten Händler nicht
beherrigen, der sagte, daß eine Freiheit der Nationalität
und Sprache es keine wahre Freiheit sei. Einen Weg
für die unheilvolle Wirkung dieser Worte finden wir in
Galizien, wo der nunmehr bedingte Hochverrathspruch dar-
geboten hat, daß polnische Freiheit, Freiheit, Gleichberech-
tigung, Schug des Bauernrechts und Vertheilungsmittel nicht
weiter in Betracht kommen, wenn die Vertheilung einem
Vollstamme angehöret, dessen Sprache geübt und ge-
sprachen wird.“

Am 17. März wird und geschrieben. „In der seit einem
Monat wieder tagenden griechischen Kammer wurde die
zur Aufhebung des augenblicklich noch bestehenden Brant-
courtes bestimmte Anleihe angenommen, und das Parlament
debatirt nun über die anderen, seitens der Regierung vor-
gelegten Gesetzentwürfe. Erstens kam zur Debatte der Beleg-
entwurf über die Bildung und die Fähigkeitennachweise
der Beamten, nach welchem alle unfähigen oder minder ge-
bildeten öffentlichen Beamten von jeglichem Amte ausgeschlossen
werden müssen. Das ist ein erfreulicher Beweis der Ver-
stärkungen der Regierung, einem Uebelthäter abzugeben, da es
bekannt ist, wie sehr das öffentliche Beamtenwesen in Grieche-
land durch den schnell aufeinanderfolgenden Wechsel der Re-
gierung in Verfall gerathen ist. Im August werden die
Beamten nicht mehr hindert die Regierung anhängen
müssen, sondern ihre Fähigkeiten zum Wohle des Staates frei
entfalten können. Zweitens hat die Regierung ihre volle
Aufmerksamkeit auf die Verbesserung des finanziellen Zu-
standes des Staates gerichtet, um ein Gleichgewicht der Aus-
gaben und Einnahmen zu erzielen und zu dem Zweck dem
Parlamente Entwürfe vorgelegt. Außer den seit der letzten
Zusammenberufung des Parlamentes geltenden Tabak- und
Brennwein- und Salzsteuer sind jetzt von der Regierung auch noch andere
neue vorgeschlagen worden, nämlich auf Stampel, Spielkarten
und Petroleum, andererseits bemüht sich die Regierung, eine
angemessene Spararbeit im Budget wachen zu lassen. In
jedem Staate hat die Aufrechterhaltung von neuen Steuern gewiß
wunders Wärdigkeit, und bald erscheinen auch Hindernisse und
Schwierigkeiten seitens der Nation, dies kann man noch viel-
mehr von Griechenland sagen, wo die öffentliche Meinung eine
so hohe Stellung erlangt hat, daß nichts im Staate ist,
was zu begründen und zum Stillstehen zu bringen. Dem
Griechenland kann man sagen, was Augustus Cäsar in seinem
„Dictionnaire de la Politique“ so treffend ausdrückt, wenn
er sagt: „Es gibt jetzt eine Macht, die man respektiren muß;
die öffentliche Meinung; wer sie für sich hat, darf Alles.
Man thut daher auch Alles, um sie zu gewinnen, und
so wie ehemals das Geheimniß und die Vertheilung angewendet
wurden, so fördert man heute zu Tage mit Recht die Offen-
lichkeit und die Verantwortlichkeit als das beste Mittel zum Ge-
lingen.“ Um so bemerkenswerth erscheint das Verhalten des
Ministerpräsidenten G. Trilopis an seinen Vorträgen, wenn
man bedenkt, welchen Gefahren er durch solche tiefgreifende
Wahregeln seine Popularität ausgesetzt hat. Zur Ehre aber
muß man es dem griechischen Volke anrechnen, daß es eine
solche Stellung der Regierung gegenüber eingenommen, und
die Erwartungen der Opposition, welche a tout prix die Auf-
hebung von neuen Steuern zu ihrem Gunsten andauern
wollte, um die bestehende Regierung zu stürzen, getrübt hat,
indem es sich so bereitwillig der Aufrechterhaltung neuer Steuern
genügt hat. Ein großer Verdienst hat die Regierung sich auch
durch die Reorganisation des Militär- und Marine-
wesens erworben, so daß Griechenland der heranabenden
Lösung der orientalischen Frage nun nicht unbedenklich ent-
gegensteht. Was aber den Willen des Auslandes dem Herrn
Trilopis bei der Nation erhöht hat, ist ungeschicklichkeit der
Eifer und die Ausbreitung des Redebaus und Hand-
habens gefördert hat. Die Trübseligkeit der Durch-
führung des Finanzens von Reuditz, die Vertheilung der Eisen-
bahnlinie Poros-Katolon und Bolos-Parfisa und die schnell
von Statten gehenden Arbeiten zur Herstellung der Union
Vracon-Patra und Vracon-Katfisa und der fertig fort-
schreitende Bau von neuen Landstragen zur Vollendung des bereits
vor sechs Monaten von französischen, belgischen und griechischen
Ingenieuren beim Ministerium des Innern vorgelegten Land-
strassenentwurfs, dies Alles ist die beste und die fröhliche
Stütze der jetzigen Regierung, denn nur dadurch kann man
auf eine weitere Entwicklung und einen bedeutenden Auf-
schwung des Landes hoffen. Diese unsere Ueberzeugung be-
stätigt auch der im englischen Westen durch den Genannten
niedergelegte Ruf nach den englischen Gesandten in Athen,
welcher den Bestrebungen Trilopis das größte Lob spendet.
Es kann uns daher nicht Wunder nehmen, daß die Regierung
trotz der Aufrechterhaltung von so vielen und außerordentlichen
Steuern fortwährend das Vertrauen des Landes genießt (fast
alle Vorschläge der Regierung sind mit 40-50 Stimmen
Majorität von der Kammer angenommen, eine in Grieche-
land sehr seltene Sache), während die Opposition sich zertheilt
und zerlegt. Der Führer der größten oppositionellen Partei,
Zk. Deligianni, ist unweifelhaft ein Mann von großem Ver-
dienst, aber es ist ihm nicht gelungen, alle Elemente der
Opposition so an sich zu fesseln, daß sie nicht nur den
Sturz der Regierung wünschend, sondern auch mit ihm bereit
wären, für das Wohl und Gelingen des Landes einzutreten.“

Die Ministerkrise in Rom nimmt einen schlep-
penden Verlauf. Wie vorausgesehen war, empfehlen alle Partei-
führer, welche König Humbert um ihre Meinung über
die Lage befragte, abnormales Depressis mit der Bildung des
Cabinetts zu vertrauen. Dieser Fall jedoch Schwierigkeiten
erheben und auf Mancini verweisen, der seinerseits wieder
sich weigerte, Depressis die Last abzunehmen. Offenbar liegt
dieser Handpostel der Wlan zu Grunde, die alte Majorität
nieder zu werfen zu wollen und auf die Regierungsmehrheit
der öffentlichen Proclamen und Reactionärer hinzuweisen.

Der „Politischen Correspondenz“ schreibt man aus
Pissabon, 17. März: „Sehen Sie den Rammern das
neue Weichbuch vorgelegt werden, welches lebendig Documente
enthält, die auf die Congo-Frage Bezug haben. Dasselbe
beginnt mit einem ausführlichen vom November 1882 datirten
Memorandum des Herrn Cerpa Vimental und endet mit dem
in portugiesischer und englischer Sprache reproduzieren
Texte des im vorigen Monate geschlossenen Vertrages. Obwohl
noch wenig bekannt, läßt dieser Vertrag sowohl in England,
als auch in Portugal, wo die Engländer wegen ihrer Streit-
igkeit wenig beliebt sind, auf eine gewisse Opposition. Wenn aber
dieser Vertrag wie jede Transaction betrachtet werden kann, so ist
es doch einleuchtend, daß derselbe für beide Theile sehr bedeutende Vor-
theile involviret. Man glaubt hier, daß trotz der unthätigen Agita-
tion, welche die Interventionen und Ausfälle von Manchester
gegen den Vertrag ins Werk setzen, das englische Parlament
denselben dennoch ratificiren wird. Die Verhandler dieser
Agitation werden zwar Alles auf, um die öffentliche Meinung
Englands gegen den Vertrag zu stimmen, weil sie gern für
Manchester das ausschließliche Handelsmonopol am Congo
retten möchten; glücklicher Weise hat aber die englische Re-
gierung eingesehen, daß dies nicht möglich sei. Aus diesem
Grunde machte man Manchester Opposition gegen die Re-
gierung, jedoch ohne Aussicht auf Erfolg. — Die Vertheilung,
welche der Vertrag dem Handel einräumt, sind für alle

zur Aufhebung des augenblicklich noch bestehenden Brant-
courtes bestimmte Anleihe angenommen, und das Parlament
debatirt nun über die anderen, seitens der Regierung vor-
gelegten Gesetzentwürfe. Erstens kam zur Debatte der Beleg-
entwurf über die Bildung und die Fähigkeitennachweise
der Beamten, nach welchem alle unfähigen oder minder ge-
bildeten öffentlichen Beamten von jeglichem Amte ausgeschlossen
werden müssen. Das ist ein erfreulicher Beweis der Ver-
stärkungen der Regierung, einem Uebelthäter abzugeben, da es
bekannt ist, wie sehr das öffentliche Beamtenwesen in Grieche-
land durch den schnell aufeinanderfolgenden Wechsel der Re-
gierung in Verfall gerathen ist. Im August werden die
Beamten nicht mehr hindert die Regierung anhängen
müssen, sondern ihre Fähigkeiten zum Wohle des Staates frei
entfalten können. Zweitens hat die Regierung ihre volle
Aufmerksamkeit auf die Verbesserung des finanziellen Zu-
standes des Staates gerichtet, um ein Gleichgewicht der Aus-
gaben und Einnahmen zu erzielen und zu dem Zweck dem
Parlamente Entwürfe vorgelegt. Außer den seit der letzten
Zusammenberufung des Parlamentes geltenden Tabak- und
Brennwein- und Salzsteuer sind jetzt von der Regierung auch noch andere
neue vorgeschlagen worden, nämlich auf Stampel, Spielkarten
und Petroleum, andererseits bemüht sich die Regierung, eine
angemessene Spararbeit im Budget wachen zu lassen. In
jedem Staate hat die Aufrechterhaltung von neuen Steuern gewiß
wunders Wärdigkeit, und bald erscheinen auch Hindernisse und
Schwierigkeiten seitens der Nation, dies kann man noch viel-
mehr von Griechenland sagen, wo die öffentliche Meinung eine
so hohe Stellung erlangt hat, daß nichts im Staate ist,
was zu begründen und zum Stillstehen zu bringen. Dem
Griechenland kann man sagen, was Augustus Cäsar in seinem
„Dictionnaire de la Politique“ so treffend ausdrückt, wenn
er sagt: „Es gibt jetzt eine Macht, die man respektiren muß;
die öffentliche Meinung; wer sie für sich hat, darf Alles.
Man thut daher auch Alles, um sie zu gewinnen, und
so wie ehemals das Geheimniß und die Vertheilung angewendet
wurden, so fördert man heute zu Tage mit Recht die Offen-
lichkeit und die Verantwortlichkeit als das beste Mittel zum Ge-
lingen.“ Um so bemerkenswerth erscheint das Verhalten des
Ministerpräsidenten G. Trilopis an seinen Vorträgen, wenn
man bedenkt, welchen Gefahren er durch solche tiefgreifende
Wahregeln seine Popularität ausgesetzt hat. Zur Ehre aber
muß man es dem griechischen Volke anrechnen, daß es eine
solche Stellung der Regierung gegenüber eingenommen, und
die Erwartungen der Opposition, welche a tout prix die Auf-
hebung von neuen Steuern zu ihrem Gunsten andauern
wollte, um die bestehende Regierung zu stürzen, getrübt hat,
indem es sich so bereitwillig der Aufrechterhaltung neuer Steuern
genügt hat. Ein großer Verdienst hat die Regierung sich auch
durch die Reorganisation des Militär- und Marine-
wesens erworben, so daß Griechenland der heranabenden
Lösung der orientalischen Frage nun nicht unbedenklich ent-
gegensteht. Was aber den Willen des Auslandes dem Herrn
Trilopis bei der Nation erhöht hat, ist ungeschicklichkeit der
Eifer und die Ausbreitung des Redebaus und Hand-
habens gefördert hat. Die Trübseligkeit der Durch-
führung des Finanzens von Reuditz, die Vertheilung der Eisen-
bahnlinie Poros-Katolon und Bolos-Parfisa und die schnell
von Statten gehenden Arbeiten zur Herstellung der Union
Vracon-Patra und Vracon-Katfisa und der fertig fort-
schreitende Bau von neuen Landstragen zur Vollendung des bereits
vor sechs Monaten von französischen, belgischen und griechischen
Ingenieuren beim Ministerium des Innern vorgelegten Land-
strassenentwurfs, dies Alles ist die beste und die fröhliche
Stütze der jetzigen Regierung, denn nur dadurch kann man
auf eine weitere Entwicklung und einen bedeutenden Auf-
schwung des Landes hoffen. Diese unsere Ueberzeugung be-
stätigt auch der im englischen Westen durch den Genannten
niedergelegte Ruf nach den englischen Gesandten in Athen,
welcher den Bestrebungen Trilopis das größte Lob spendet.
Es kann uns daher nicht Wunder nehmen, daß die Regierung
trotz der Aufrechterhaltung von so vielen und außerordentlichen
Steuern fortwährend das Vertrauen des Landes genießt (fast
alle Vorschläge der Regierung sind mit 40-50 Stimmen
Majorität von der Kammer angenommen, eine in Grieche-
land sehr seltene Sache), während die Opposition sich zertheilt
und zerlegt. Der Führer der größten oppositionellen Partei,
Zk. Deligianni, ist unweifelhaft ein Mann von großem Ver-
dienst, aber es ist ihm nicht gelungen, alle Elemente der
Opposition so an sich zu fesseln, daß sie nicht nur den
Sturz der Regierung wünschend, sondern auch mit ihm bereit
wären, für das Wohl und Gelingen des Landes einzutreten.“

Die Ministerkrise in Rom nimmt einen schlep-
penden Verlauf. Wie vorausgesehen war, empfehlen alle Partei-
führer, welche König Humbert um ihre Meinung über
die Lage befragte, abnormales Depressis mit der Bildung des
Cabinetts zu vertrauen. Dieser Fall jedoch Schwierigkeiten
erheben und auf Mancini verweisen, der seinerseits wieder
sich weigerte, Depressis die Last abzunehmen. Offenbar liegt
dieser Handpostel der Wlan zu Grunde, die alte Majorität
nieder zu werfen zu wollen und auf die Regierungsmehrheit
der öffentlichen Proclamen und Reactionärer hinzuweisen.

Der „Politischen Correspondenz“ schreibt man aus
Pissabon, 17. März: „Sehen Sie den Rammern das
neue Weichbuch vorgelegt werden, welches lebendig Documente
enthält, die auf die Congo-Frage Bezug haben. Dasselbe
beginnt mit einem ausführlichen vom November 1882 datirten
Memorandum des Herrn Cerpa Vimental und endet mit dem
in portugiesischer und englischer Sprache reproduzieren
Texte des im vorigen Monate geschlossenen Vertrages. Obwohl
noch wenig bekannt, läßt dieser Vertrag sowohl in England,
als auch in Portugal, wo die Engländer wegen ihrer Streit-
igkeit wenig beliebt sind, auf eine gewisse Opposition. Wenn aber
dieser Vertrag wie jede Transaction betrachtet werden kann, so ist
es doch einleuchtend, daß derselbe für beide Theile sehr bedeutende Vor-
theile involviret. Man glaubt hier, daß trotz der unthätigen Agita-
tion, welche die Interventionen und Ausfälle von Manchester
gegen den Vertrag ins Werk setzen, das englische Parlament
denselben dennoch ratificiren wird. Die Verhandler dieser
Agitation werden zwar Alles auf, um die öffentliche Meinung
Englands gegen den Vertrag zu stimmen, weil sie gern für
Manchester das ausschließliche Handelsmonopol am Congo
retten möchten; glücklicher Weise hat aber die englische Re-
gierung eingesehen, daß dies nicht möglich sei. Aus diesem
Grunde machte man Manchester Opposition gegen die Re-
gierung, jedoch ohne Aussicht auf Erfolg. — Die Vertheilung,
welche der Vertrag dem Handel einräumt, sind für alle

zur Aufhebung des augenblicklich noch bestehenden Brant-
courtes bestimmte Anleihe angenommen, und das Parlament
debatirt nun über die anderen, seitens der Regierung vor-
gelegten Gesetzentwürfe. Erstens kam zur Debatte der Beleg-
entwurf über die Bildung und die Fähigkeitennachweise
der Beamten, nach welchem alle unfähigen oder minder ge-
bildeten öffentlichen Beamten von jeglichem Amte ausgeschlossen
werden müssen. Das ist ein erfreulicher Beweis der Ver-
stärkungen der Regierung, einem Uebelthäter abzugeben, da es
bekannt ist, wie sehr das öffentliche Beamtenwesen in Grieche-
land durch den schnell aufeinanderfolgenden Wechsel der Re-
gierung in Verfall gerathen ist. Im August werden die
Beamten nicht mehr hindert die Regierung anhängen
müssen, sondern ihre Fähigkeiten zum Wohle des Staates frei
entfalten können. Zweitens hat die Regierung ihre volle
Aufmerksamkeit auf die Verbesserung des finanziellen Zu-
standes des Staates gerichtet, um ein Gleichgewicht der Aus-
gaben und Einnahmen zu erzielen und zu dem Zweck dem
Parlamente Entwürfe vorgelegt. Außer den seit der letzten
Zusammenberufung des Parlamentes geltenden Tabak- und
Brennwein- und Salzsteuer sind jetzt von der Regierung auch noch andere
neue vorgeschlagen worden, nämlich auf Stampel, Spielkarten
und Petroleum, andererseits bemüht sich die Regierung, eine
angemessene Spararbeit im Budget wachen zu lassen. In
jedem Staate hat die Aufrechterhaltung von neuen Steuern gewiß
wunders Wärdigkeit, und bald erscheinen auch Hindernisse und
Schwierigkeiten seitens der Nation, dies kann man noch viel-
mehr von Griechenland sagen, wo die öffentliche Meinung eine
so hohe Stellung erlangt hat, daß nichts im Staate ist,
was zu begründen und zum Stillstehen zu bringen. Dem
Griechenland kann man sagen, was Augustus Cäsar in seinem
„Dictionnaire de la Politique“ so treffend ausdrückt, wenn
er sagt: „Es gibt jetzt eine Macht, die man respektiren muß;
die öffentliche Meinung; wer sie für sich hat, darf Alles.
Man thut daher auch Alles, um sie zu gewinnen, und
so wie ehemals das Geheimniß und die Vertheilung angewendet
wurden, so fördert man heute zu Tage mit Recht die Offen-
lichkeit und die Verantwortlichkeit als das beste Mittel zum Ge-
lingen.“ Um so bemerkenswerth erscheint das Verhalten des
Ministerpräsidenten G. Trilopis an seinen Vorträgen, wenn
man bedenkt, welchen Gefahren er durch solche tiefgreifende
Wahregeln seine Popularität ausgesetzt hat. Zur Ehre aber
muß man es dem griechischen Volke anrechnen, daß es eine
solche Stellung der Regierung gegenüber eingenommen, und
die Erwartungen der Opposition, welche a tout prix die Auf-
hebung von neuen Steuern zu ihrem Gunsten andauern
wollte, um die bestehende Regierung zu stürzen, getrübt hat,
indem es sich so bereitwillig der Aufrechterhaltung neuer Steuern
genügt hat. Ein großer Verdienst hat die Regierung sich auch
durch die Reorganisation des Militär- und Marine-
wesens erworben, so daß Griechenland der heranabenden
Lösung der orientalischen Frage nun nicht unbedenklich ent-
gegensteht. Was aber den Willen des Auslandes dem Herrn
Trilopis bei der Nation erhöht hat, ist ungeschicklichkeit der
Eifer und die Ausbreitung des Redebaus und Hand-
habens gefördert hat. Die Trübseligkeit der Durch-
führung des Finanzens von Reuditz, die Vertheilung der Eisen-
bahnlinie Poros-Katolon und Bolos-Parfisa und die schnell
von Statten gehenden Arbeiten zur Herstellung der Union
Vracon-Patra und Vracon-Katfisa und der fertig fort-
schreitende Bau von neuen Landstragen zur Vollendung des bereits
vor sechs Monaten von französischen, belgischen und griechischen
Ingenieuren beim Ministerium des Innern vorgelegten Land-
strassenentwurfs, dies Alles ist die beste und die fröhliche
Stütze der jetzigen Regierung, denn nur dadurch kann man
auf eine weitere Entwicklung und einen bedeutenden Auf-
schwung des Landes hoffen. Diese unsere Ueberzeugung be-
stätigt auch der im englischen Westen durch den Genannten
niedergelegte Ruf nach den englischen Gesandten in Athen,
welcher den Bestrebungen Trilopis das größte Lob spendet.
Es kann uns daher nicht Wunder nehmen, daß die Regierung
trotz der Aufrechterhaltung von so vielen und außerordentlichen
Steuern fortwährend das Vertrauen des Landes genießt (fast
alle Vorschläge der Regierung sind mit 40-50 Stimmen
Majorität von der Kammer angenommen, eine in Grieche-
land sehr seltene Sache), während die Opposition sich zertheilt
und zerlegt. Der Führer der größten oppositionellen Partei,
Zk. Deligianni, ist unweifelhaft ein Mann von großem Ver-
dienst, aber es ist ihm nicht gelungen, alle Elemente der
Opposition so an sich zu fesseln, daß sie nicht nur den
Sturz der Regierung wünschend, sondern auch mit ihm bereit
wären, für das Wohl und Gelingen des Landes einzutreten.“

berger Amtswachmeister recognoscirt und Vormittags 10 Uhr...

Am vergangenen Montag wurden in der Kirche zu...

Dresden, 23. März. Die Krankheit Sr. Maj. Sobieski...

Wie das 'Dr. Journal' fñet, beabsichtigt das Königl. Ministerium...

Nach Aufhebung der städtischen allgemeinen Kassenverteilung...

Vermischtes.

Einige preussische Minister sind auch heute militärische...

A Gera, 23. März. Gestern hat das hiesige Schwurgericht...

Rüchden, 23. März. Der Stadtmannschaft von Rüchden...

Petersburg, 22. März. Der Kaiser und die Kaiserin...

Paris, 23. März. Gestern Abend trat in dem Hoftheater...

Paris, 18. März. In der Gegend von Corbon (Ain)...

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig, 12. Woche vom 16. März bis 22. März 1884. Lebendgeborene: männlich 51, weiblich 40, zusammen 91...

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Tag, Temperatur, Windrichtung, etc. for Leipzig from March 16 to 22, 1884.

Königl. sächs. Ständesamt Leipzig.

Kaufleute wurden in der Zeit vom 17. bis 22. März 1884: Schöffel, Karl, Mitglied des Stadtraths...

Gebohrten in der Zeit vom 17. bis 22. März 1884:

Schroter, Karl Julius, Knappe auf Brühlswald am 17. März...

Gebohrten wurden in der Zeit vom 16. bis 22. März 1884:

Gebohrten wurden in der Zeit vom 16. bis 22. März 1884: Ochsenschlagel, Carl Jul. Hermann...

Königl. sächs. Ständesamt Leipzig.

Todesfälle: In dem Zeitraum vom 16. März bis 22. März 1884.

Large table with columns: Name des Verstorbenen, Class, Wohnung, Alter. Lists names and addresses of deceased individuals.

Zu mit 7 Begleitern sind im hiesigen Krematorium beerdigt.

Beerdigte Verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Beerdigte Verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen: Winkler, Marie Friederike...

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg. Sammelstelle für Waggons... Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Expres.

Bekanntmachung.

Berichte über die Verhandlungen in der am 20. März a. e. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Bank...

Leipziger Bank.

Credit- und Sparbank-Verein zu Leipzig. Die vierzehnte ordentliche Generalversammlung der Betriebsmitglieder findet...

Leipziger Wolkammerel.

In der letzten halbjährigen Generalversammlung der Leipziger Wolkammerel sind die Herren Gottlieb Dietel und Ludwig Gumpel als Mitglieder...

Der Aufsichtsrath.

Dr. Rud. Wachsmuth.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein.

Bei der am 17. März d. J. stattgefundenen ordentlichen Versammlung unserer II. Klasse wurden folgende 70 Nummern gezogen...

Ungarische Goldrente.

Wir vermitteln den Austausch der 6%igen Goldrente in 4%ige dergleichen und erhalten zum Vergleich der Rente...

Schirmer & Co., Grimmaische Straße 2, I.

Ungar. 4% Gold-Rente.

Auf die am 26., 27. und 28. März à 77% zur Zeichnung gelangenden 100 Millionen obiger Anleihe gegen baar, oder Einlieferung Ungar. 6% Gold-Rente à 103, nehmen Anmeldungen schon jetzt kostenfrei entgegen.

Bruhm & Schmidt.

Ungarische 4% Goldrente

gegen baar oder 6% Ungar. Goldrente übernimmt sofort.

Königlich Ungarische 4% Goldrente,

zum Austausch von 6% in 4%, dergleichen, sowie zum Austausch von Kronprinz Rudolf-Eisenbahn-Prioritäten...

Credit- u. Sparbank-Verein, E. G.,

Ziehung 15. April bis 15. Mai d. J.

Kein Leser verlässt sich schliesslich ein oder mehrere CANTON FREIBURGER LOOSE zu kaufen, welche bestimmt mit einem der nachstehenden Treffer gezogen werden müssen.

Teichmann'sche Privatschule.

Schöne Remondengener neuer Schiller und Schillerinnen im Alter von 6-16 Jahren werden in des Hochgen. Herrn von 10-12 und Nachm. von 5-6 Uhr unterrichtet.

Königlich Ungarische 4% Goldrente.

Zur speisenfreien Vermittelung der Convertirung von 6% ungarischer Goldrente in dergl. 4%, sowie zur Entgegennahme von Zeichnungen auf 4% ungarische Goldrente empfiehlt sich...

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

K. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

K. k. priv. Vorarlberger Bahn.

Die Convertirung der 5%igen Obligationen in 4%ige vermitteln wir im Auftrage speisenfrei.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Ungarische 4%ige Gold-Rente.

Die Convertirung 6% ungarischer Gold-Rente in 4% dergl., sowie Zeichnungen auf 4% ungarische Gold-Rente vermitteln wir speisenfrei.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Im letzten Jahresabschluss 1884 hat im Monat Februar allein bereits 1434 Einlagen mittels 206417 Mark baarer Einzahlung...

Deutsches Reisebuch

von Dr. Franz Dix, Oberlehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule zu Leipzig.

Pferde-Verloosung

von Franz Ohme, Unterlehrer.

Dr. med. Korman,

Spezialarzt für Frauen- u. Kinderkrankheiten, Wundstiche etc.

Dr. Glitsch

von der Reife gerät.

Damm

Handelslehreanstalt f. Commis etc.

Anfang April und weiterhin Beginn neuer Privatlehreurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Russisch, Polnisch, Magyarisch, Rumänisch, Serbisch nebst Handelscorrespondenz in diesen Sprachen.

Schön- und Schnell

Schreibunterricht für Erwachsene von F. Chapison, 11 Fürstprinzenstrasse 11.

Schreib-Unterricht

Praktischen Unterricht: E. Schneider, Gr. Fleischberg 21.

Schreib-Unterricht

Ein junger Mann sucht einen Zuhörer an seinem lateinischen in der Oberklasse.

Steinographie

Einzelunterricht im Englischen, Französischen und Deutschen: Reimnitzstr. 25.

Ein pat. Lehrer

reife französische Lateinisch, Eugène Seguel, Bergingstr. Nr. 18. 4. Et. reitet.

Abonnements-Einladung

Berliner Gerichts-Zeitung.

32. Jahrgang. Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland, vorzugsweise in den gut situierten Kreisen der Beamten, Advokaten, Richter, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Anzeiger, deren Preis mit 35 Pf. für die Anzeigenstelle sehr niedrig gehalten ist, von ganz besonderer Wichtigkeit.

Unentbehrlich für Capitalisten!

BERLINER ACTIONAIR.

Börsen-Zeitschrift. Ein Förderer soidler Capital-Anlage und Speculation, ein Gegner jeden Schwindels, hat sich der Berliner Actionair durch sein Programm und durch die Art und Weise, wie er der Lösung derselben näher getreten, bei den Behörden und in den Kreisen der Capitalisten, wie in denen der Börse, des Handels und der Industrie eine ausgezeichnete Stellung erworben, und er wird, unterstützt durch anerkannt gute Verbindungen...

Unsere Kinder,

die, in der Schule grösst überhand, mit dem höchsten Worgeschick (Schiedsrichtern) nicht mehr entgegen, brauchen eine unterstützende Hilfe. Nach englischer Methode (L. u. H. Berl. W. Wohlthätigk. Nr. 40, Sp. 1881) ist die Viehliche Heil-Verfahren (Schiedsrichtern) das geeignetste Mittel für Schul- und häusliche Erziehung, besonders für die Schwachen, Fälligen, Kränklichen, Blöden etc.

Unsere Kinder,

The most celebrated Dr. Kennedy's (Boston) Medical Discovery (for all blood and skin diseases) and Kennedy's Salt-Rubem ointment to be sold in parties Central-Strasse 2, IV.

Unsere Kinder,

Die letzten amerikanischen Kräfte gegen die Cholera, sind seine berühmte Salbe gegen Gelbfieber und alle möglichen Entzündungen Centralstrasse 2, IV.

Unsere Kinder,

Die letzten amerikanischen Kräfte gegen die Cholera, sind seine berühmte Salbe gegen Gelbfieber und alle möglichen Entzündungen Centralstrasse 2, IV.

Unsere Kinder,

Die letzten amerikanischen Kräfte gegen die Cholera, sind seine berühmte Salbe gegen Gelbfieber und alle möglichen Entzündungen Centralstrasse 2, IV.

Unsere Kinder,

Die letzten amerikanischen Kräfte gegen die Cholera, sind seine berühmte Salbe gegen Gelbfieber und alle möglichen Entzündungen Centralstrasse 2, IV.

Unsere Kinder,

Die letzten amerikanischen Kräfte gegen die Cholera, sind seine berühmte Salbe gegen Gelbfieber und alle möglichen Entzündungen Centralstrasse 2, IV.

Unsere Kinder,

Die letzten amerikanischen Kräfte gegen die Cholera, sind seine berühmte Salbe gegen Gelbfieber und alle möglichen Entzündungen Centralstrasse 2, IV.

Elegant. Patent-Bett-Sopha. Praktisch. Robert Martin, Schloßgasse 6. Tapezierer.



Bernh. Franz & Co., Möbeltransport-Gesellschaft, Leipzig, Südblatz Nr. 8.

Bernh. Franz & Co., Leipzig, Südblatz Nr. 8.

empfehlen ihre auf das Praktische eingerichteten großen Verfräht-Bühnen zum Möbeltransport...

Die Firma Ed. Looflund in Stuttgart empfiehlt diese Spezialitäten:

- Looflund's Malz-Extracte. Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden. Eisen-Malz-Extract, gegen Blutmangel...

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE advertisement with small illustrations of bottles and text describing the product's benefits.

INDISCHE CIGARETTEN advertisement for G. SOHMA, featuring illustrations of cigarette packs and text about the quality of the products.

GENFER BANDWURMMITTEL advertisement for a worm medicine, including text about its effectiveness and usage.

Bandwurm mit Kopf advertisement for a specific worm medicine, mentioning its origin and manufacturer.

1000 Mark Demjenigen advertisement for a reward or prize, with conditions for claiming it.

Albert Wagner, Handelspartner in Gohlis-Leipzig advertisement, listing various goods and services.

Richard Furcht, Kindermöbel advertisement, featuring an illustration of a baby carriage and text about children's furniture.

Richard Schnabel, Eisen- und Holzmaschinen advertisement, listing various mechanical equipment.

L. A. Gündel, Gold- und Silberarbeiten advertisement, featuring an illustration of jewelry and text about gold and silver work.

HUGO KILTZSCH advertisement for a watch or timepiece, with text in German and French.

H. Joseph, Partien-Pager advertisement, offering services related to parties and events.

N. Peril, Gelegenheitskauf advertisement, advertising a special sale of various goods.

W. Leisching, Neueste Hüte advertisement, showcasing the latest in hat fashion.

Holzbrquettes, Nur bis 31. März advertisement, advertising wood briquettes with a time-limited offer.

Ungar-Weine, No. 33. Aile Cuba-Cigarren advertisement, advertising Hungarian wines and Cuban cigars.

Valparaiso-Honig, 12 Fl. fein. Dalmatiner advertisement, advertising Valparaiso honey and Dalmatian wine.

Frische bayr. Salzbutter, Frische Natur-Butter advertisement, advertising fresh butter products.

Georg Brinkmann, Tisfit advertisement, advertising various goods from Georg Brinkmann.

Georg Brinkmann, Tisfit advertisement, advertising various goods from Georg Brinkmann.

1881' u. 83' Import. Habana-Cigarren advertisement, advertising Cuban cigars imported from 1881 and 1883.

BESSER & Co. Berlin N. Import von Rum, Arrac und Cognac advertisement, advertising imported spirits.

Der weltberühmte Karlsbader Kaffee advertisement, advertising the famous Karlsbad coffee.

30,000 Ellen Bau-Areal advertisement, advertising a large plot of building land.

Gustav Jackuff, Leipzig advertisement, advertising various goods from Gustav Jackuff.

Apfelsinen, Zwiebel-Kartoffeln advertisement, advertising apples, onions, and potatoes.

Ein Rittergut advertisement, advertising a noble estate for sale or lease.

W. Kockel, Ritterstr. 20. Geräth. Pflanzl. u. Sprossen advertisement, advertising various household items and plants.

Grüne Seringe advertisement, advertising green syringes.

Restaurant mit Garten, Gesellschaft advertisement, advertising a restaurant with a garden and social events.

Ein Hausgrundstück advertisement, advertising a house plot for sale.

Mein Grundstück advertisement, advertising a piece of land.

Hotel u. Restaurationsbetrieb advertisement, advertising a hotel and restaurant business.

Ziegelei-Berkauf advertisement, advertising a brickworks for sale.

Buchhandlung advertisement, advertising a bookshop.

Möbel-Tischlerei advertisement, advertising a furniture and cabinet shop.

Ein Rittergut advertisement, advertising a noble estate.

Socius advertisement, advertising a social club or association.

Compagnon advertisement, advertising a companion or partner.

Pianos advertisement, advertising various piano models.

Commanditisten advertisement, advertising a command partnership.

Ar. 14 der Nicolaisstraße (Quand's Hof)
In dem Grundstück Querstraße Nr. 21-23

Ostvorstadt.
Kurze Straße 1b, 1. Et. mit 6 Zimmern

Prell's Garten,
Coppentienstraße Nr. 10, 1. Etage

Ein Laden in Plauen i. V.,
in der Hauptstraße, in dem sehr schön

Laden,
sehr schön, gut Lage, 1. Etage

Barriere-Wohnung,
in der Hauptstraße, in dem sehr schön

Sebastian Bach-Straße 56,
ein schön ein Parterre mit Garten

Parterre und Garten,
in der Hauptstraße, in dem sehr schön

Mitterstraße Nr. 21,
Wohnung in 1. Etage, sehr schön

Koko Schletterplatz u. Schletterstr. 2,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Hohle Straße Nr. 26d,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Nähe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Brühl Nr. 75,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Lessingstr. 32, II.,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Wardorferstr., nahe dem Rosenthal,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Garçonlogis 2 freundl. Zimmer,
in 1. Etage ein Parterre, 5 Zimmer

Advertisement for Krystall-Palast, featuring a drawing of a person and text about a concert and other events.

Large advertisement for 'Schlosskeller-Etablissement zu Reudnitz', including details about a family subscription concert, a restaurant, and a speckkuchen.

Krystall-Palast.

Theatre variete. Auftreten der Akrobaten-Familie Lars-Larsen, der Equilibristin Miss Ella, des Gesangs- und Instrumental-Humoristen Herrn Carl Nitsche...

Trietschler's Restaurant, Schulstrasse 7.

guten Mittagstisch von 12-2 Uhr. Heute Abend Hammelbraten mit gebräunten Zwiebeln.

Königl. Münchener Hofbräu. Nicolaisstraße 1, Eckhaus Grimmaische Straße.

Burgkeller. Heute Schlachtfest. Bratwurst mit Erbsapuree und Sauerkraut.

J. Horsch, Tanzl. Centralstr. 8, Verein. Preisermäßigung. J. Winkler's anatom.-pathologisches Museum.

Concert-Tunnel. Hotel de Pologne. Gräulein Hannchen Cerf. Café zum Barfussberg.

G. Krätzer. Garten-Sophien-Bad. Familienstube. Drei Mehren.

Die Direction des Carola-Theaters. Operetten-Aufführungen zu halben Preisen. Zur Messe. Pietät. Hauptfargmagazin. Hermine W.

Nur kurze Zeit. Kunst-Ausstellung. Original-Oelgemälden moderner Meister. Im Hotel Bamberger Hof, Königsplatz No. 12.

Kirchenbau-Verein zu Leipzig. Zweite ordentliche Generalversammlung. Dienstag, den 25. März 1884, Mittags 12 Uhr.

Des Heudniger Kirchenbauvereins. 12. Jahresversammlung. Sonntag, den 30. März d. J., Vormittags 10 Uhr.

Medicinische Gesellschaft. Dienstag, den 25. März, Abends 6 Uhr Sitzung im Saal der Medizin.

Verein für Familien- und Volkserziehung. Abendunterhaltung. Mittwoch, 26. März, Abends 7 1/2 Uhr im Theaterhaus des Rhythmpalastes.

Club der Kosmophilen. Heute Abends 8 Uhr Beschlusung der Herren und Damen in der Europäischen Gesellschaft.

Verein Leipziger Lehrer. Mittwoch, d. 26. März, Abends 8 Uhr in Leipzig's Gastl. Herr Killian's Lehr-Repetitionen.

Gemeinnützige Gesellschaft. Dienstag, den 25. März, Abends 8 Uhr im großen Saal des Rhythmpalastes.

Leipziger Rennclub. Aufnahme neuer Mitglieder. Am 1. April d. J. Abstimmung im Coaster des Herrn August Kind.

Verein Leipziger Kaufleute. Die Herren hierdurch mit, daß der Vorstand der gemeinnützigen Gesellschaft die Mitglieder...

Chor-Verein des Gewandhauses. Heute Dienstag, den 25. d. M., findet Probe zur neunten Symphonie von Beethoven.

Zöllner-Bund. Probe in der Centralhalle. Mitglieder sind um 10 Uhr in der Centralhalle zu erscheinen.

Verein der Papier- u. Schreibwaren-Händler. Von der Gemeinnützigen Gesellschaft veranlaßt, erhalte ich die Vereinstagungsliste...

Militär-Kameradschaft Leipzig u. Umgegend. Mittwoch, den 26. März d. J., Abends 7 1/2 Uhr Monatsversammlung im Restaurant der Centralhalle.

Pietät. Heftigste Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875. Hauptfargmagazin. Hermine W.

Man laße sich nicht irren machen! Herr Schmidt bietet im Namen der ordentlichen Regierungen...

100! Bettelstudent! 100! Jubiläumfeier! Herr Gr hat die ja nur auf die Schulter gefaßt.

Er ist da! Ein unbeschreibliche Freude, als ich Sie erblühte, auch glaupte ich den herzlichsten Glückwünschen zu haben.

Gingefandt. Herr Gr hat die ja nur auf die Schulter gefaßt. Ein unbeschreibliche Freude, als ich Sie erblühte...

Universitätskeller. Herr Gr hat die ja nur auf die Schulter gefaßt. Ein unbeschreibliche Freude, als ich Sie erblühte...

Aufruf. Herr Gr hat die ja nur auf die Schulter gefaßt. Ein unbeschreibliche Freude, als ich Sie erblühte...

Zu Ostern 1884. Schwanen, Zedern, Nadelbäume etc. feucht man in halber Waare billig beim Bauh. K. W. 18, 18 Markt, Strassen 18.

Einzelne Sopha-Bezüge. erbält man bedeutend unter Preis bei Gebr. Türck, 16 Markt 16.

Da! gegen Abzahlung; Preise billig wie bei Baargeld; Nicolaistrasse 5, L. Su den 4 Jahreszeiten.

Wunder-Elephanten! Sensationell!!! Täglich! Krystal-Palast 9 1/2 Uhr Abends Vorführung.

Confirmandenhüte. pro Stück 4 2/30 heißt man bei Gebrüder Hennigke, Marktstr. 8.

Merkur. Gute Hebung. Stadt D. V. Leipzig, Canarienzucht-Verein.

Sammlerst zum Kreuz No. 17. Restaurant Georg Kotte. Montag, den 31. März, 8 Uhr Abends.

Familien-Nachrichten. Geh. Med.-Rath Prof. Dr. C. Thiersch und Frau beehren sich die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

Die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit dem Herrn Dr. phil. Hermann Rasso in Elberfeld...

der Kirche, Herr Gemeindeforward Jeger auf des Kirchenschatz...

Musik.

Ächte Hauptprüfung am Königl. Conservatorium. Leipzig, 23. März. Das Programm der gestrigen Prüfung...

„Heliantus“ Musikdrama von Adelbert von Goldschmidt.

Nach großartigen, in jeder Hinsicht vorzüglichen Vorbereitungen...

Kognat schiedet nicht eher ruhen zu wollen, als bis das...

Leipzig, 23. März. Gestandenes des Vereins „Thalia“...

Leipzig, 24. März. Gmündliche Wiederherstellung des...

Wir haben lange nicht so herzlich gelacht, wie bei diesen...

Leipzig, 24. März. Das am gestrigen Sonntag Abend...

Leipzig, 24. März. Die Pianoforte-Festlichkeit...

Am 21. d. M. fand auf seinem Begräbnis am Hofe bei...

Man schreibt aus Bonn, den 21. März: „Herr Dr. Versta...“

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Ueber eine Klage der Lucie mit geschätzter Verfolgung...

Den neuen Reichsgerichtsanwalt, so hat die beiden ersten...

Nachtrag.

Leipzig, 24. März. Die Witzbelagen über den Verlauf der...

Table with multiple columns of numbers, likely a stock or commodity price list. Includes columns for various items and their corresponding values.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Leipziger Börse am 24. März. Bericht über den Verlauf der Leipziger Börse am 24. März.

Die Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der Eisenbahnen.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Börsen- und Handelsberichte.

Börsen- und Handelsberichte. Bericht über den Verlauf der Börsen und Handelsmärkte.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Leipziger Börse am 24. März. Bericht über den Verlauf der Leipziger Börse am 24. März.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Städt. Eisenbahn-Gewinn. Die Eisenbahn-Gewinn... Bericht über den Gewinn der städtischen Eisenbahn.

Table with multiple columns of numbers, likely a stock or commodity price list. Includes columns for various items and their corresponding values.

Table with multiple columns of numbers, likely a stock or commodity price list. Includes columns for various items and their corresponding values.

Table with multiple columns of numbers, likely a stock or commodity price list. Includes columns for various items and their corresponding values.

Table with multiple columns of numbers, likely a stock or commodity price list. Includes columns for various items and their corresponding values.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional information.

Chinesische
und
ostindische
Thees.

Schwarz.

Seuchong
à kilo 1 M. 40 Pf.
9 M. und 9 M.

Pocco
à kilo 8 M. und 12 M.

Poco-Blumen,
superior, à kilo 18 M.

Congo,
superior, à kilo 14 M.

Melange,
schwarz, à kilo 9 M.
und 11 M.

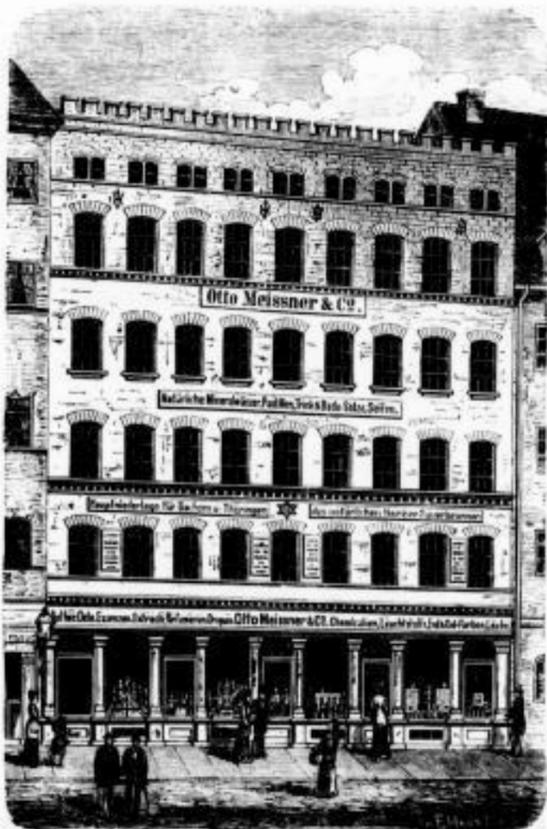
Thee-Bruch,
superior, à kilo 8 M.

Grün.

Imperial
à kilo 1 M. und 12 M.

Gunpowder
à kilo 7 M. und 12 M.

Hayes
à kilo 9 M.



Chocoladen

der
Compagnie
française

in Strasbourg i. F.

Lecore-Chocolade
in 1/2 Kilo-Parcels, 2 Pf.
und 4 Pf.

Vanille superfin
in 1/2 und 1 Kilo-Parcels,
rotter Bruch
à kilo 5 M. 40 Pf.

Vanille superieur
und 1/2 Kilo-Parcels,
rotter Bruch
à kilo 4 M.

Vanille fin
und 1/2 Kilo-Parcels,
rotter Bruch
à kilo 3 M. 40 Pf.

Suisse Genevoise
und 1/2 Kilo-Parcels,
in Blauen Papier
à kilo 3 M.

Haus-Chocolade
in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-
Parcels, à kilo 2 M. 40 Pf.

Block-Chocolade
gerollt fein
à kilo 2 M. 40 Pf.

Pastillen
à Cassis 40 Pf.

Pralines und Crèmes
in 1/2 Kilo-Parcels
à 50 Pf.

Durch einen eben vollendeten abermaligen Umbau unseres Geschäftslocals haben wir die Einrichtung getroffen, dass

Chocolade, Cacao, chines. und ostind. Thee, Bisquits
und ähnliche Waaren, welche leicht anziehen,

in einem besonderen Verkaufsraume abgegeben werden können.

Wir glauben damit nicht nur einen vielseitig ausgesprochenen Wunsch erfüllt zu haben, sondern hoffen auch den umfangreichen Umsatz, dessen wir uns in obigen Artikeln bereits erfreuen, noch weiter zu steigern.

Es soll auch ferner unser Bestreben sein, das Wohlwollen, welches uns in so reichem Masse entgegengebracht wird, durch reellste zuvorkommendste Bedienung uns zu erhalten; wir werden unserem Grundsatz:

möglichst beste Qualitäten bei entsprechend mässigen Preisen

auch ferner treu zu bleiben bemüht sein.

Hochachtungsvoll

Otto Meissner & Co.

Condensirte Suppen

(Erbsen-, Graupen-, Gries-, braune Mehl- und Reis-Suppe)

VON **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen**.

Diese mit der größten Reinlichkeit dargestellten Suppentafeln bestehen aus nichts Anderem, als den für die betreffenden Suppen in jeder Haushaltung üblichen Ingredienzen; sie haben aber den grossen Vortheil, dass man mit kochendem Wasser (ohne Fleischbrühe) binnen wenigen Minuten eine wohl-schmeckende und nahrhafte Suppe für Kinder und Erwachsene bereiten kann, und können sie deshalb nicht genug empfohlen werden.

Eine Tafel für 25 Pf. ist bestimmt zu 6 Tellern voll Suppe.

Aus

Scheller's Kraftsuppenmehl

kann man sich binnen kürzester Zeit durch Zusatz von kochender Fleischbrühe eine wirkliche

Kraftsuppe für Kinder, Reconvalescenten und Erwachsene

bereiten und reicht ein Packet für 25 Pf. zu 12 Tellern Suppe.

Dieses Kraftmehl enthält alle den Erbsen eigenen Nährstoffe unter vollständiger Beseitigung aller dieser Hülsenfrucht anhaftenden schwerverdaulichen Bestandtheile.

Vorräthig in vielen Leipziger Handlungen, sowie in der Niederlage für den Engros-Verkauf:
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 53.

Neben den vorstehenden seit Jahren als vorzüglich bekannten **Scheller'schen condensirten Suppen** wird durch dieselbe Fabrik jetzt eingeführt eine von vielen Seiten gepriesene und sehr gelobte

Suppenkräuter-Essenz.

Diese Essenz wird lediglich aus den gebräuchlichsten Suppenkräutern, als Lauch, Rüben, Sellerie etc. bereitet, enthält keinerlei Bestandtheile, die nicht zu einer guten Suppe gehören, und empfiehlt sich durch einfache Anwendung, Ersparniss an Zeit, Bemühung und Geld allen Haushaltungen.

Unentbehrlich ist die Suppenkräuteressenz in allen **Hôtels** und **Restaurationen**, wo Bouillon oder auch Suppe fast zu jeder Tageszeit verlangt wird.

Bei Benutzung von **Fleischextract** wird mit dieser Essenz, Salz und heissem Wasser binnen **einer Minute** eine schmackhafte Bouillon hergestellt.

Ein Esslöffel voll genügt zu 4 Tellern Suppe. Ein Theelöffel voll genügt zu 2 Tassen Bouillon.

Ladenpreis einer Flasche zu 60 bis 70 Tellern Suppe M. 0,75 Pfg.

120 „ 140 „ 1,20 Pfg.

Es stellt sich mithin die Würze zu einem Teller Suppe oder Bouillon nur auf 1 Pfennig.

Zu haben in den meisten Geschäften, welche Fleischextract führen.

Niederlage für den Engrosverkauf: **Otto Meissner & Co. in Leipzig.**

Erste Fabrik für Suppenkräuter-Essenz
von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen**,

Erfinder der condensirten Suppen.

VAN HOUTEN'S

$\frac{1}{2}$ Kilo 3 M. 30 Pfg.
 $\frac{1}{4}$ " 1 " 80 "
 $\frac{1}{8}$ " - " 95 "

reiner löslicher

C A C A O

Es wird gebeten die
Preise zu beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, Holland.

VAN HOUTEN'S reinen CACAO

empfiehlt in Original-Dosen zu Fabrikpreisen das Engros- und Detaillager in Leipzig

Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 52.

Sämtliche natürlichen Mineralbrunnen

liefern wir in jedem Quantum hier und nach auswärts in möglichst

frischen Füllungen.

Aachener Thermalwasser, Adelheidsbrunnen, Ahrweiler Apollinaris, Billiner, Driburger, Eger, Elster, Emser, Gieshübler, Homburger, Krankenheller, Karlsbader, Kissingen, Marienbader, Pyramont, Salzbrunn, Schlesisch, Obersals-Brunnen, Selters, Vichy, Wildunger, Wittkinder u. s. w.

sind stets zu billigsten Preisen vorrätig, ebenso die Bitterwässer:

Hunyadi Janos, Friedrichshaller, Pilsnaer, Saidschützer u. s. w.

Ferner haben wir Lager der echten, an den Quellen bereiteten Pastillen:

Billiner, Emser, Karlsbader, Kissingen, Marienbader, Vichy,

sowie Quell-(Trink-)Säfte,

besorgen aber auch selten verordnete Quellproducte schnellstens und billigst, wie wir überhaupt diesen Artikeln seit 17 Jahren die grösste Sorgfalt widmen und in diesen unseren Bestrebungen vielseitig unterstützt wurden.

Badesalze, Bademoor und Badeseifen in grösster Auswahl.

Die Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwässer und anderer Quellproducte
von Otto Meissner & Co. in Leipzig.

Zum bevorstehenden Osterfeste halten ihr grosses Lager von

H O N I G

feinsten Valparaiso à $\frac{1}{2}$ Kilo 60 Pfg.

weissen italienischen Honig à $\frac{1}{2}$ Kilo 1 M.

bei Originalfassern entsprechend billiger, bestens empfohlen

Otto Meissner & Co.

Ein vorzügliches Trinkwasser,

ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes

Erfrischungs-Getränk,

eins der billigsten,

natürliche Kohlensäure haltenden

Mineralwässer

ist der



Man achte darauf, dass sich auf jeder Etiquette obenstehende gesetzlich depositirte Schutzmarke in rothem Druck befindet und jeder Kork wie untenstehend eingebrannt ist.



Jeder Versuch beweist, dass dieses Quellwasser aus

Grauhof bei Goslar

die ihm beigelegten Vorzüge:

„Schönheit und Reinheit des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische, selbst bei längerem Stehen in der offenen Flasche

besitzt, während alle diesem vorzüglichen Erfrischungsgetränk nachgeahmten ähnlich bezeichneten Wässer dasselbe nicht zu ersetzen vermögen.

Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hotels, Cafés, Restaurants u. s. w.

Das Generaldépôt für Sachsen und Thüringen:

Otto Meissner & Co. in Leipzig.

MADE IN GERMANY, LEIPZIG.

In den
Cafés
Hotels
Restaurants
u. s. w.
ist das
Mineralwasser
von Otto Meissner
& Co. in Leipzig
in großer
Quantität
vorräthig.
Jeder Versuch
beweist, dass
dieses Quellwasser
aus Grauhof bei
Goslar die ihm
beigelegten
Vorzüge besitzt.
Auf den
Etiquetten
findet man
das
Härker
Sauerbrunnen
Logo.
Man achte
darauf, dass
sich auf jeder
Etiquette
obenstehende
gesetzlich
depositirte
Schutzmarke
in rothem
Druck
befindet
und jeder
Kork wie
untenstehend
eingebrannt
ist.